Nummer 1628 Illustrierter Film-Kurier 13. Jahrgang 193

SIEGFRIED ARNO
URSULA GRABLEY
IN:

Der Storch streikt

SIEGFRIED, DER MATROSE

MIT FRITZ SCHULTZ

Der Storch streikt (Siegfried der Matrose)

Autor: Dr. Rosenfeld / Drehbuch: Lüthge, Noti, Dr. Rosenfeld / Musik: Will Meisel
Liedertexte: Kurt Schwabach / Verlag: Meisel & Co.

Regie: E. W. Emo

Produktionsleitung: Joe Pasternak / Gesamtorganisation: Feruccio Biancini

Tonverfahren: TOBIS-KLANGFILM / An der Kamera: Franz Planer
An der Tonkamera: Paganini / Tonschnitte: Ostermeyer / Bauten: Knauer
Aufnahmeleitung: Leistenschneider / Musikalisches Arrangement: Erwin v. Platen

PERSONEN:

Herr Müller	Hans Waßmann	Eine Dame im Schlafwagen	Elfriede Jerra
Maria, seine Tochter	**Ursula Grabley**	Eine andere Dame im Schlafwagen	Else Reval
Sebaldus Schlank, Angestellte bei Müller	**Siegfried Arno**	Tante Irene	Julia Serda-Junkermann
Bredel, Angestellte bei Müller	Ernst Sennesch	Onkel Eduard	Hans Junkermann
Gustel, Angestellte bei Müller	Gusti Stark-Gstettenbauer	Herr Ackermann	Max Ehrlich
Harry	**Fritz Schultz**	Ein Oberkellner	Albert Paulig
Ein Maat	Hugo Fischer-Köppe	Ein anderer Maat	Hofbauer

Ferner wirken mit:
Lore Moosheim / Hans Ritter / Tiller / Marks / Karl W. Meyer

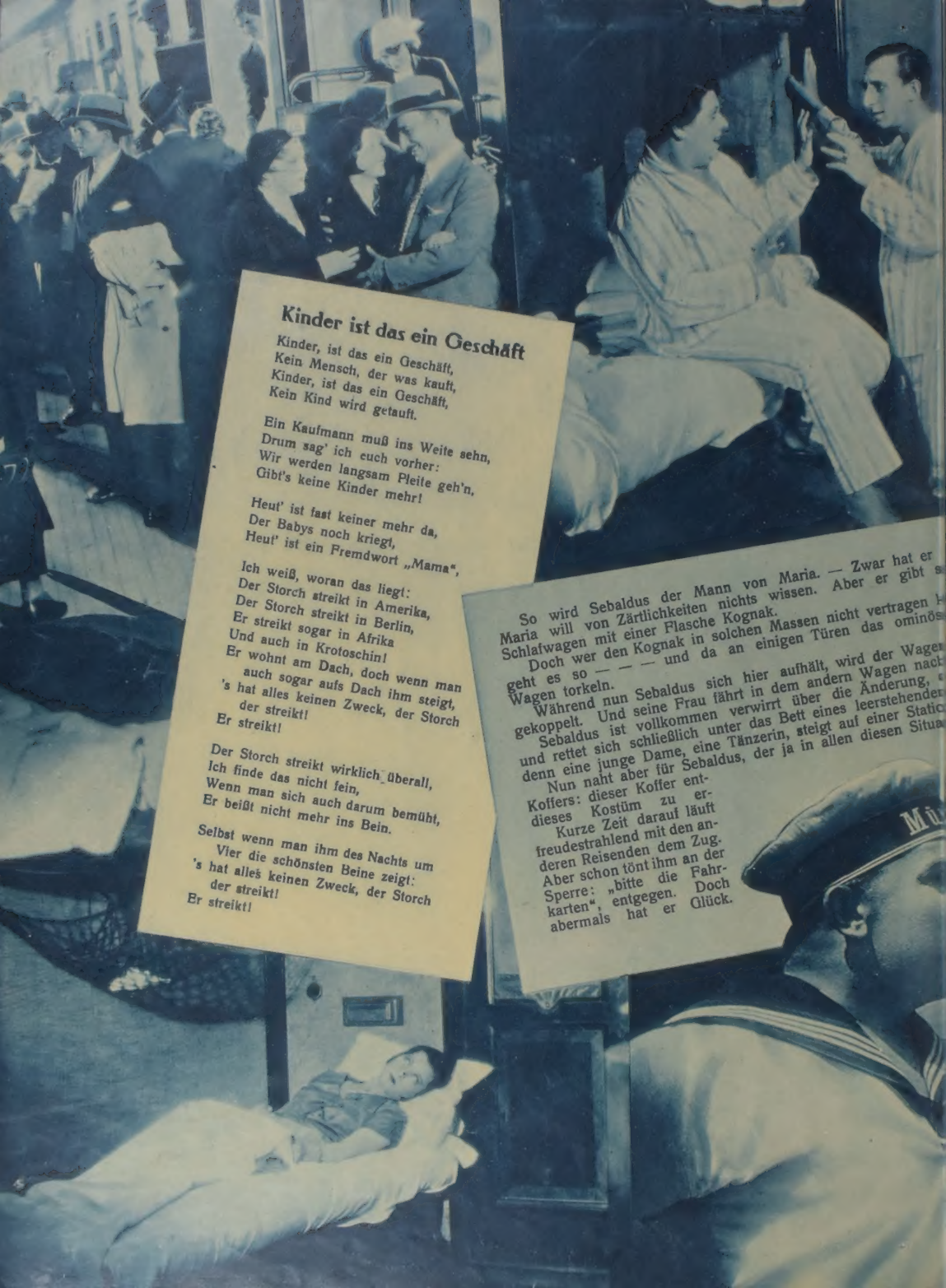
Produktion: ITALA-FILM

Verleih für Deutschland:

DEUTSCHE UNIVERSAL-FILM AKTIEN-GESELLSCHAFT

Müllers Baby-Ausstattungsgeschäft geht herzlich schlecht. Denn in der jetzigen schweren Geschäftslage haben auch die Kinder ihr Kommen fast eingestellt. Trotzdem hat Müller in seinem Geschäft 3 Angestellte, von denen Sebaldus Schlank heimlich die Tochter seines Chefs, die kleine Maria liebt. — Müller selbst möchte gern seine Maria verheiraten, denn an ihrem Hochzeitstage soll ihr eine Menge Geld von einem Onkel aus Amerika ausgezahlt werden; und dieses Geld ist fürs Geschäft dringend nötig! — Die kleine Maria will aber nicht, sie liebt ihre Freiheit. — Müller wird von seinen Gläubigern arg bedrängt und, da er keinen anderen Ausweg weiß, schreibt er dem Amerika-Onkel, daß Maria sich bereits verheiratet hat. Er hofft nun, daß das zugesagte Geld täglich eintreffen möge. Während nun Baby-Ausstattungs-Müller schon von seiner Sanierung träumt, trifft plötzlich ein Telegramm ein und meldet, daß Onkel Eduard und Tante Irene aus Amerika in Europa eingetroffen sind und in 3 Tagen das junge Paar zu sehen wünschen.

Große Bestürzung — — — woher so schnell einen Mann nehmen? Sebaldus Schlank muß der Mann von Maria werden. Man kommt auf den Ausweg: Wenn Onkel und Tante abgereist sind, wird eben sofort die Scheidung eingereicht.



Kinder ist das ein Geschäft

Kinder, ist das ein Geschäft,
Kein Mensch, der was kauft,
Kinder, ist das ein Geschäft,
Kein Kind wird getauft.

Ein Kaufmann muß ins Weite sehn,
Drum sag' ich euch vorher:
Wir werden langsam Pleite geh'n,
Gibt's keine Kinder mehr!

Heut' ist fast keiner mehr da,
Der Babys noch kriegt,
Heut' ist ein Fremdwort „Mama",

Ich weiß, woran das liegt:
Der Storch streikt in Amerika,
Der Storch streikt in Berlin,
Er streikt sogar in Afrika
Und auch in Krotoschin!
Er wohnt am Dach, doch wenn man
auch sogar aufs Dach ihm steigt,
's hat alles keinen Zweck, der Storch
der streikt!
Er streikt!

Der Storch streikt wirklich überall,
Ich finde das nicht fein,
Wenn man sich auch darum bemüht,
Er beißt nicht mehr ins Bein.

Selbst wenn man ihm des Nachts um
Vier die schönsten Beine zeigt:
's hat alles keinen Zweck, der Storch
der streikt!
Er streikt!

So wird Sebaldus der Mann von Maria. — Zwar hat er
Maria will von Zärtlichkeiten nichts wissen. Aber er gibt s
Schlafwagen mit einer Flasche Kognak.
Doch wer den Kognak in solchen Massen nicht vertragen k
geht es so — — — und da an einigen Türen das ominös
Wagen torkeln.
Während nun Sebaldus sich hier aufhält, wird der Wagen
gekoppelt. Und seine Frau fährt in dem andern Wagen nach
und rettet sich schließlich unter das Bett eines leerstehenden
denn eine junge Dame, eine Tänzerin, steigt auf einer Static
Nun naht aber für Sebaldus, der ja in allen diesen Situa
Koffers: dieser Koffer ent-
dieses Kostüm zu er-
Kurze Zeit darauf läuft
freudestrahlend mit den an-
deren Reisenden dem Zug.
Aber schon tönt ihm an der
Sperre: „bitte die Fahr-
karten", entgegen. Doch
abermals hat er Glück.

ie Ehe mit dem geliebten Mädchen anders vorgestellt, denn
ufrieden und tröstet sich auf der Fahrt nach Hamburg im

muß manchmal ein stilles Örtchen aufsuchen; auch Sebaldus
chen „besetzt" ist, muß er notgedrungen in einen anderen

welchem er sich befindet, abgehängt und an den Bremer Zug
burg.
dem Zug passierte, gerät natürlich in einige verkehrte Abteile
afwagenraumes, doch auch hier soll er nicht ungestört bleiben,
und belegt dieses Coupé.
im Pyjama herumtobte, eine Erlösung in Gestalt eines offenen
lt ein Matrosenkostüm, und es gelingt dem armen Bedrängten,
schen und anzuziehen.
er Zug in Bremen ein, und ein schmucker Matrose entsteigt

Wie ein Gedicht ist dein Gesicht!

Foxtrot

Hübsche Mädchen gibt es viel,
Mit und ohne sex appeal,
Im Dorf und in der Stadt;
Jede macht in Kokett'rie,
Jede denkt, daß grade sie
Was ganz Besond're hat.
Doch du hast etwas, das sie alle
schlägt,
Und was die Leidenschaft erregt.

Refrain:

Wie ein Gedicht ist dein Gesicht,
Wer dich ansieht, muß dich lieben, —
Denn wie du bist und wie du küßt
Steht dir im Gesicht geschrieben!
Wie ein Gedicht ist dein Gesicht,
Voller Scharm und Poesie,
So ein Gedicht wie dein Gesicht,
Liebling, das vergißt man nie!

Die vollständigen Liedertexte
aus diesem Tonfilm erscheinen in den
Monopol-Liederbüchern.

Im gleichen Augenblick passiert ein hoher Marineoffizier die Sperre und Sebaldus gelingt es, mit diesem als dessen Begleitung durchzuschlüpfen.

Auf nach Hamburg! Maria hat den Verlust ihres Gatten bemerkt, aber ein anderer, sehr nett aussehender junger Mann nimmt sich ihrer an, und da er unmittelbar hinter ihr aussteigt, glauben Onkel und Tante in Hamburg, daß dieser nette junge Mann Marias Gatte ist. Wohl oder übel fügen sich die beiden jungen Leute in das Unvermeidliche. Allerdings ergeben sich noch einige Unannehmlichkeiten, beispielsweise das gemeinsame Schlafzimmer später im Hotel; doch Harry ist ein Gentleman, er macht abends noch einen kleinen Abstecher, um die kleine Frau nicht in Verlegenheit zu bringen.

Während dessen haben sich in Bremen tolle Sachen ereignet. Sebaldus, der ja noch immer in Matrosenuniform umherläuft, ist einer Reichsmarinestreife in die Arme gefallen und wird von dieser als Deserteur behandelt. Er wird auf ein Kriegsschiff geführt und erlebt hier zu

seinem großen Unbehagen die unangenehmsten Sachen. Aber schließlich gelingt es ihm doch, zu entwischen, und nach vieler Mühe trifft er endlich im Hotel in Hamburg ein: gerade in dem Augenblick, da Onkel Eduard dem jungen Ehepaar einen Scheck über die Ausstattung ausstellt. Und Sebaldus erkennt plötzlich die Situation, er sieht auch, daß Maria ihn niemals lieben wird, sondern daß sie ihren „zweiten Mann“ liebt.

Er fügt sich in das Unvermeidliche. „Seine Zukunft liegt auf dem Wasser“. Und so finden wir Sebaldus am Schluß bei einem Unternehmen wieder, welches auf Wellenbewegung und auf Schaukeln eingestellt ist.

ERSITY OF WARWICK
IBRARY

Herausgeber: „Film-Kurier", G. m. b. H., Tageszeitung
(Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Str. 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pfennig.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin.
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.